



Sauer macht lustig! Moderator Attila Weidemann (l.) mit Tochter Nika und Wirtschaftsforums-Präsident Milos Stefanovic.

FOTOS: BERND GARTENSCHLÄGER

Ein Abend für Genießer in der Landeshauptstadt

3000 Gäste beim Sommerfest der Landesregierung – auch MAZ-Leser dabei

Von Ildiko Röd

Potsdam. Auf dem Brandenburgischen Sommerabend herrschte gestern echte Saure-Gurken-Zeit. Schlimm? Nein, gar nicht. Denn die sauren Spreewalddgurken waren das süße Begrüßungsgeschenk für die 3000 Gäste, die sich auf dem Kulturareal an der Schiffbauergasse in Potsdam tummelten. RBB-Reporter Attila Weidemann hatte die Aufgabe des Gurkenverteilens übernommen. Mit seiner legendären blauen „Schwalbe“ reiste er aus Werder/Havel an und reichte zusammen mit Tochter Nika (9) die Leckereien aus. Ein Anblick, der bei Mundharmonika-Matador Michael Hirte Erinnerungen aufkommen ließ. „Ich bin im Spreewald sogar mal Kahn gefahren“, erzählte er: „Einen Sommer lang habe ich selber gestakt.“ Zum Fest war Hirte eigens aus Thüringen angereist.

Ex-Box-Schwergewichtler Axel Schulz naschte zwar auch Gurken. Aber: Das Bier liegt ihm mehr am Herzen. Denn: Im Mai ist er zum Brandenburger Bierbotschafter ernannt worden. Was aber nicht heißt, dass er ständig tief ins Glas schauen muss. „Es geht darum, das Handwerk nach vorne zu bringen, damit die Jugend wieder Lust hat, Brauer zu werden“, erklärte er.

Der Abend stand ganz im Zeichen des Genusses. „Fest der Sinne“, lautete das Motto. „Analoges Fotografieren ist für mich Genuss“, schwärmte Sängerin Chris Doerk.



Schau mal, wer da guckt! Sängerin Chris Doerk mit Schauspieler-Urgestein Herbert Köfer (r.) und Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD).



Ein schöner Abend auch für die MAZ-Leser, die sich am Gewinnspiel „Ein Satz für Brandenburg“ beteiligt hatten. Rechts: Chefredakteur Thoralf Cleven.

„

Es geht darum, das Handwerk nach vorne zu bringen, damit die Jugend wieder Lust hat, Brauer zu werden.

Axel Schulz,
Brandenburgs Bierbotschafter

Schauspieler Herbert Köfer sagte einen schönen, weisen Satz: „Genuss ist, einen sehr guten Freund zu umarmen.“ Für Schriftsteller Eugen Ruge („In Zeiten des abnehmenden Lichts“) ist die Havellandschaft ein Hochgenuss und sehr vertraut – gegenüber, im Strandbad Babelsberg, war er als Junge schwimmen.

Die schönste „Hymne“ des Abends hatte MAZ-Leser Wolfgang Walther aus Kloster Lehnin verfasst. „Brandenburg, du meine Liebe/ gehst mir nicht mehr aus dem Sinn.“ Zusammen mit den anderen Gewinnern der MAZ-Aktion „Ein Satz für Brandenburg“ flanierte er auf Einladung von Chefredakteur Thoralf Cleven über das Festgelände – Plaudern mit Promis inklusive.

Info Video und Bilder vom Fest unter: www.MAZ-online.de/Sommerfest2017